



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Neftenbach Schuljahr 2023/2024



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Neftenbach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Altersdurchmisches Lernen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Neftenbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Die Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten des altersdurchmischten Lernens gezielt und fördern sowohl gemeinsames als auch individuelles Lernen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Neftenbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Neftenbach und der Schulbehörde Neftenbach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Daniela Wettstein, Teamleitung

Zürich, 9. April 2024

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Neftenbach wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert gezielt eine altersdurchmischte und tolerante Schulgemeinschaft, die sich an gemeinsamen Werten orientiert. Etablierte Partizipationsgefässe gewährleisten eine passende Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Zusammenarbeit ist sehr fokussiert, wirkungsvoll koordiniert und effizient gestaltet. Zur Förderung der Jugendlichen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen zielorientiert aus.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen engagieren sich erfolgreich für ein lernförderliches und kooperatives Unterrichtsklima. Inhalte und Formen des Unterrichts sind angemessen auf die Lernziele abgestimmt und regen grossenteils die kognitive Aktivität an.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt äusserst aufmerksam und zielgerichtet, die pädagogische Steuerung konsequent und partizipativ. Die einwandfreie Organisation und Kommunikation unterstützen einen reibungslosen Schulbetrieb.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen passen das Lernangebot sowie die Lernprozessbegleitung meistens gut auf die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Jugendlichen an. Die sonderpädagogische Förderung gestalten sie bedarfsorientiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit relevanten, breit abgestützten Entwicklungsthemen auseinander. Für die adäquate Planung und Überprüfung fehlen klare Ziele. Die Sicherung von Erreichtem ist grossteils gewährleistet.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen ist grossteils abgesprochen und vergleichbar. Sie orientiert sich an transparenten Kriterien und ist nachvollziehbar. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen über schulische Belange. Ihre Mitwirkung an der Schule ist institutionalisiert. Die Lehrpersonen kommunizieren meist angemessen zu Klasse, Unterricht und Lernstand der Jugendlichen.



Digitalisierung im Unterricht

Die Digitalisierung im Unterricht wird gemeindeübergreifend koordiniert und laufend weiterentwickelt. Die Umsetzung an der Schule erfolgt auf vielfältige, fundierte und pädagogisch gewinnbringende Weise.



Fokusthema: Altersdurchmisches Lernen

Das Schulteam fördert das von- und miteinander Lernen der Jugendlichen in der altersdurchmischten Gemeinschaft auf vielfältige Weise. Die etablierten Unterrichtselemente berücksichtigen die Leistungsheterogenität weitgehend gut.

Kurzporträt der Sekundarschule Neftenbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	10	197
Mitarbeitende der Schule		Anzahl Personen
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		25
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		1
Zivildienstleistende		1

Die Sekundarschule Ebni ist Teil der Schul- und Einheitsgemeinde Neftenbach. Zusammen mit der Schule des Zyklus 1 und 2 bilden sie die Schule Neftenbach, die von einer Gesamtschulleitung geführt wird. Die Leitung Bildung komplettiert die operative Führung der Schule. Die fünfköpfige Schulpflege ist für die strategische Leitung zuständig. Schulleitungskonferenzen mit den Schulleitungen der drei Zyklen und Gesamtschulkonferenzen für alle Mitarbeitenden der Schule Neftenbach finden regelmässig statt.

Die Schulanlage Ebni liegt zentral eingebettet in der Gemeinde Neftenbach und ist von einer Sportanlage sowie grossen Grünflächen umgeben. Die Infrastruktur ist grosszügig und verfügt über zahlreiche Gruppen- und Fahrräume. Die Sekundarschule wird von einer Einzellei-

tung in einem 80 %-Pensum geführt. Die Schule ist als Mosaik-Sekundarschule organisiert und Mitglied des gleichnamigen Verbands. 25 Klassen- / Fachlehrpersonen sowie vier Fachpersonen unterrichten die rund 200 Jugendliche in neun alters- und abteilungsdurchmischten Klassen sowie in einer zusätzlichen ersten Sekundarklasse mit Abteilung A. Die Fächer Mathematik, Englisch und Französisch werden in drei Anforderungsstufen erteilt. Das Team wird von einer Fachperson für Schulsozialarbeit und dem Hausdienst unterstützt.

Die Schule ist Kooperationspartnerin der PHZH. Zudem hat sie einen Vertrag mit «Kulturagent.innen Schweiz», jährlich findet eine Kulturwoche statt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Neftenbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	03.10.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	29.01.2024
Evaluationsbesuch	18.03.2024 bis 19.03.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.04.2024
Impuls-Workshop	29.05.2024

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 11.12.2023 und 29.01.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92 %
Rücklauf Eltern	93 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
4	Interviews mit insgesamt	4	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert gezielt eine altersdurchmischte und tolerante Schulgemeinschaft, die sich an gemeinsamen Werten orientiert. Etablierte Partizipationsgefässe gewährleisten eine passende Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler.



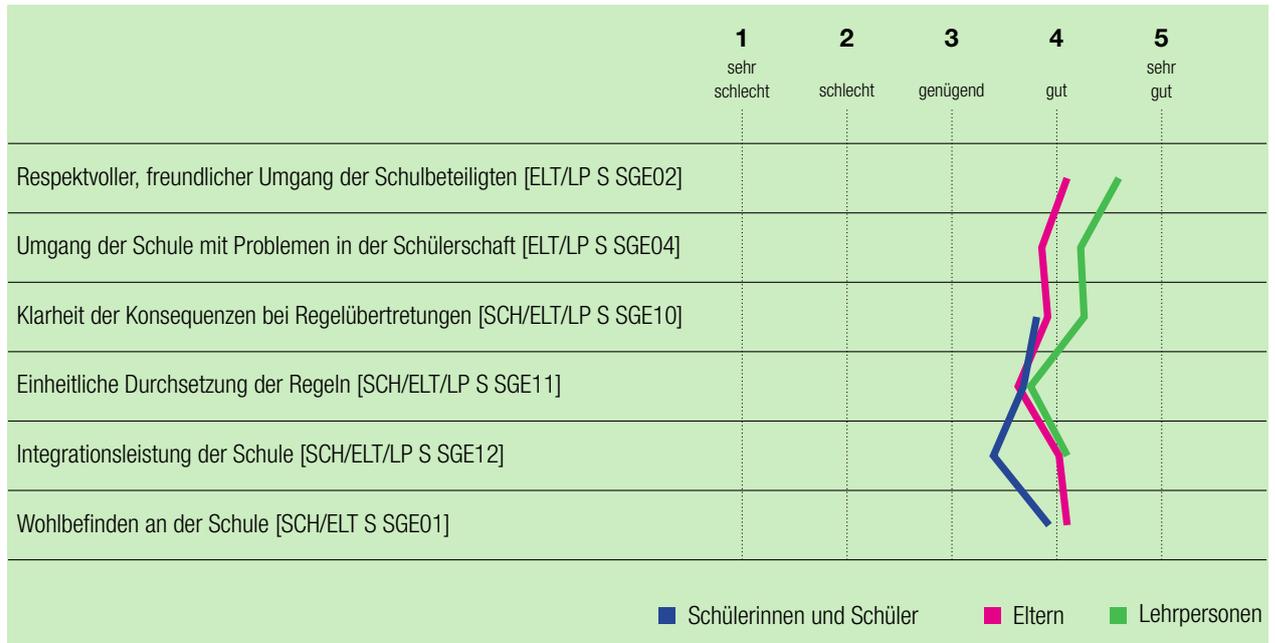
- » Auf der Grundlage von vereinbarten Werten und des Konzepts der «Neuen Autorität» schafft das Schulteam einen verbindlichen Rahmen für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben. Gezielte Anlässe und Aktivitäten stärken die Schulgemeinschaft und unterstützen die Identifikation mit der Schule. Der Umgang zwischen allen Beteiligten ist weitgehend freundlich, die Jugendlichen fühlen sich grossteils wohl.
- » Die Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt ist ein integraler Bestandteil der alters- und abteilungsdurchmischten Schulkultur. Mit gewissen präventiven Massnahmen sensibilisiert das Team für die Diversität innerhalb der Schülerschaft.
- » Demokratisch organisierte und inhaltlich gut vernetzte Partizipationsgefässe auf Klassen- und Schulebene bieten den Schülerinnen und Schülern angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten. Zusätzlich erhalten sie in verschiedenen Bereichen altersadäquate Verantwortung.



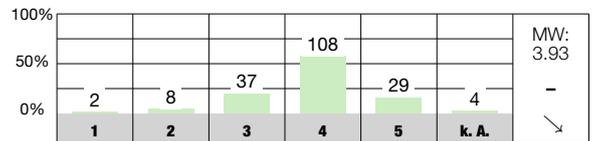
Das Dokument «Unsere Werte» ist an der Mosaik-Schule fest verankert und bildet die von allen Schulbeteiligten geteilte Wertebasis für das Zusammenleben. Die vier grundlegenden Werte werden zum Schuljahresbeginn thematisiert und gefestigt, zudem sind sie in den Klassen präsent und dienen auch als Gesprächsbasis bei unerwünschtem Verhalten von Schülerinnen und Schülern. Das Konzept der «Neuen Autorität» ist fester Bestandteil der Schulkultur. Das Schulteam richtet sein Handeln abgesprochen danach aus und bildet sich kontinuierlich weiter. Bei herausfordernden Fällen klärt eine gemeindeweite Prozessbeschreibung für Interventionen die Abläufe. Bei wiederholten Verstössen werden individualisierte Verhaltensverträge zwischen Schulleitung, Eltern, Jugendlichen und Lehrpersonen abgeschlossen. Zahlreiche, vielseitige Anlässe unterstützen die Identifikation mit der Schule und das gegenseitige Kennenlernen über Klassen hinweg (z. B. Ebni-Cup, Kulturwoche, Projektstage, Übertritts- und Verabschiedungsanlässe, Schulsilvester). Zusätzlich fördert die Schule die Beziehung unter den Schülerinnen und Schülern durch ein «Mentorensystem», indem ältere Jugendliche die jüngeren in den ersten Wochen des Schuljahres betreuen. In der schriftlichen Befragung fällt jedoch auf, dass rund ein Viertel der Jugendlichen die Frage nach ihrem Wohlbefinden an der Schule zurückhaltend bewertet, der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH S SGE01).

Der tolerante Umgang mit Vielfalt wird im Kodex «Unsere Werte» explizit festgehalten und durch Vorleben des gewünschten Verhaltens, Thematisierung von unangebrachtem Handeln und adäquatem Beizug der Fachperson für Schulsozialarbeit gefördert. Am jährlichen «Begegnungsmorgen» bearbeiten die Jugendlichen den Umgang mit Diversität im Rahmen von Workshops. Aktuell setzt sich das Schulteam mit Genderfragen auseinander.

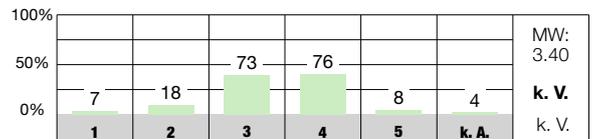
Die Jugendlichen erhalten im «Schulparlament» die Möglichkeit, ihre Ideen aus den Klassenräten einzubringen und Mitverantwortung für das Schulgeschehen zu übernehmen. So konnte der (aktuell sistierte) Pausenkiosk und das Weihnachtssingen eingerichtet, der Dresscode abgeschafft und eine Stundenplanreform ins Rollen gebracht werden. Ein ausführliches Konzept definiert die Regelmässigkeit, die Struktur und den Ablauf der Zusammenkünfte. Das «Schulparlament» ist auch im Schulalltag präsent: News aus dem Parlament und die Ankündigung der nächsten Sitzung finden sich regelmässig auf dem Monitor im Eingangsbereich der Schule. Weitere Mitverantwortung für das Gemeinwohl übernehmen die Jugendlichen u. a. im Rahmen des bereits erwähnten «Mentorensystems», dem «Junior Teacher Program» (Jugendliche im 3. Sekundarjahrgang unterstützen im Unterricht an der Primarschule) und der leistungs- und jahrgangsgemischten Lerngruppen in den Klassen.



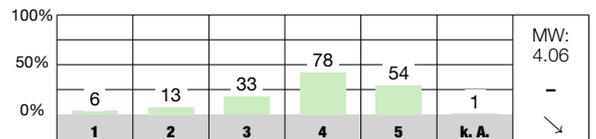
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen engagieren sich erfolgreich für ein lernförderliches und kooperatives Unterrichtsklima. Inhalte und Formen des Unterrichts sind angemessen auf die Lernziele abgestimmt und regen grossteils die kognitive Aktivität an.



- » Die Lehrpersonen sorgen aktiv für einen wertschätzenden, zwischenmenschlichen Umgang in den Stammklassen und Unterrichtsgruppen. Mit einer klaren Unterrichtsführung und transparenten Verhaltenserwartungen gewährleisten sie weitgehend störungsfreie Lektionen. Das Klima ist von einer fokussierten und kooperativen Haltung der Jugendlichen geprägt.
- » Die Lehrpersonen organisieren und strukturieren den Unterricht sorgfältig, Lehr- und Lernarrangements sowie Inhalte des Unterrichts setzen sie passend zu den fachlichen und überfachlichen Zielen ein. Grossteils nachvollziehbare Erklärungen sowie eingespielte Abläufe geben den Jugendlichen einen Orientierungsrahmen. Mehrheitlich wird die Unterrichtszeit aktiv zum Lernen genutzt.
- » Die Lehrpersonen setzen meist Aufgaben ein, welche die Konsolidierung von Lerninhalten und das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler passend berücksichtigen. Die Festigung von Gelerntem und die kognitive Aktivität der Jugendlichen unterstützen sie im Rahmen der Lektionen und in individuellen Gesprächen mehrheitlich, aber qualitativ unterschiedlich.



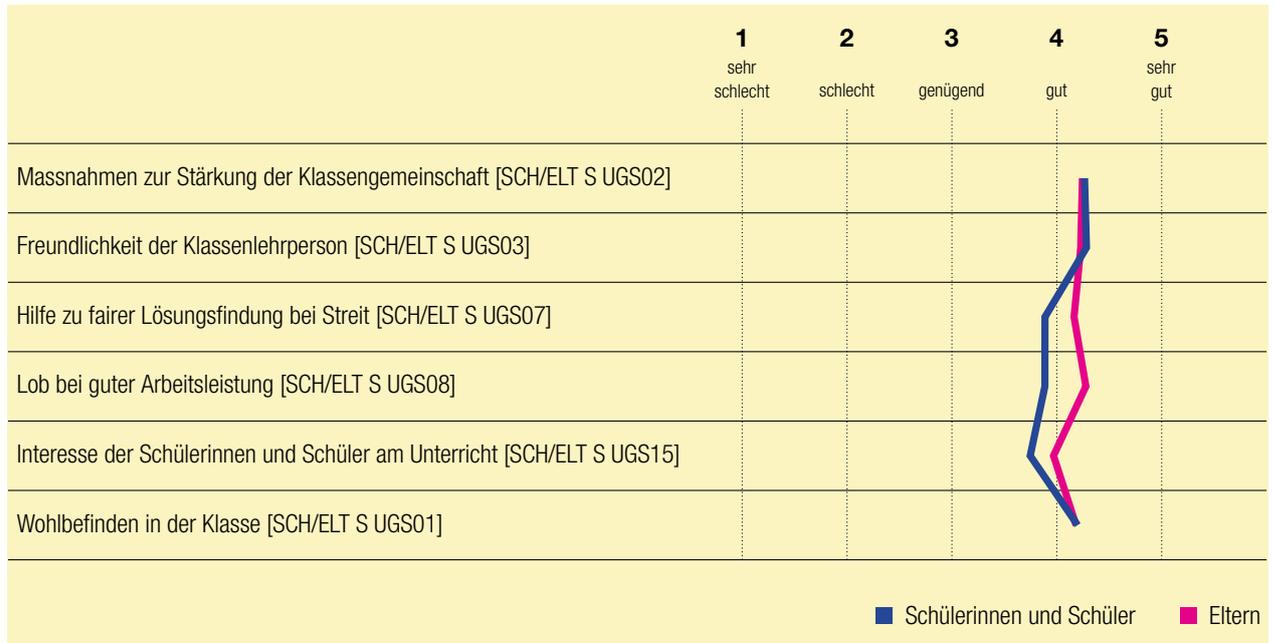
Die Lehrpersonen zeigen sich den Jugendlichen gegenüber freundlich (D2S1) und stärken deren Kompetenzerleben meist gut (D2S4). Sie bringen ihnen eine positive Erwartungshaltung entgegen und übertragen oft angemessene Autonomie und Verantwortung, bspw. wenn diese eigene Lernaktivitäten planen, eine Lerngruppe leiten oder andere mit ihrem Wissen unterstützen. Die Jugendlichen zeigen im Unterricht in der Regel ein offenes, respektvolles Miteinander sowie eine konstruktive Zusammenarbeit beim Lernen und Arbeiten; meist widmen sie sich fokussiert ihren Lernaktivitäten.

Die Lehrpersonen haben das Klassengeschehen in der Regel gut im Blick und reagieren mit gezielten Hinweisen zeitnah auf Störungen (D1S1). Verschiedentlich fördern sie ein gutes Lernklima mit klassenweisen resp. individuellen Verhaltenszielen. Im Klassenrat steht die Gestaltung des gemeinsamen Lernens, des Zusammenlebens und gemeinsamer Projekte sowie die Bewältigung aktueller Probleme im Zentrum. Der Klassenrat ist an der Schule obligatorisch und wird regelmässig (meist wöchentlich) abgehalten. Weitere gemeinschaftsbildende Elemente auf Klassenebene sind bspw. Kennenlernevents, Klassenlager oder Sozialwochen.

Die Lehrpersonen wählen Inhalte von Lernaktivitäten meist passend zu den Unterrichtszielen (D3S1). So sind in den «Lernschritten» die Inhalte der Übungen oft explizit und nachvollziehbar bestimmten Lernzielen zugeordnet. Sachverhalte, bspw. zu historischen Themen, sind mit den jeweiligen Lernzielen kohärent. Grossteils geben die Lehr-

personen klare und korrekte Erklärungen (D3S4, D3S5). Lehr- und Lernarrangements stimmen sie meist adäquat auf die fachlichen und überfachlichen Kompetenzziele ab. Beispielsweise lassen sie die Lerngruppen experimentelle Beobachtungen anhand naturwissenschaftlicher Grundlagen diskutieren und Erkenntnisse im Modell darstellen oder in einer Fremdsprache einen kurzen schriftlichen Erlebnisbericht verfassen und in der Kleingruppe vortragen. Mehrheitlich ist in den Lektionen ein hoher Anteil an Lernzeit gewährleistet (D1S2). Die Relevanz behandelte Inhalte wird den Jugendlichen allerdings selten ausdrücklich genannt, mehrheitlich wird diese jedoch aufgrund lebensnaher Beispiele greifbar.

Die Lehrpersonen unterstützen das Festigen von Lerninhalten vielfach mit Aufgaben, die zum Lerngegenstand einen unterschiedlichen Zugang eröffnen (z. B. beobachten, zuhören, schlussfolgern, zusammenfassen) oder mit «Lernschritten», die ansteigend herausfordernde Aufgaben enthalten (D5S1). Grossteils sind die Aufträge angemessen gehalten und auf das kognitive Niveau abgestimmt (D4S1). Diese ermöglichen es, auf bereits Erlerntem aufzubauen und in verschiedenen Aktivitäten Kompetenzen zu verknüpfen. Die Konsolidierung von Lerninhalten und die kognitive Aktivität der Jugendlichen unterstützen die Lehrpersonen mehrheitlich (D4S2, D5S2), bspw. indem sie gezielt Fragen zum Vorgehen stellen. Allerdings erfolgt dies von Lehrperson zu Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt. Reflexionen über das eigene Lernen können in den Lektionen selten beobachtet werden, finden aber wiederholt in den Lerncoachings mit den Lehrpersonen statt.



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen passen das Lernangebot sowie die Lernprozessbegleitung meistens gut auf die individuellen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Jugendlichen an. Die sonderpädagogische Förderung gestalten sie bedarfsorientiert.



- » Insgesamt berücksichtigen die Lehrpersonen mit passenden Lernangeboten die Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Jugendlichen angemessen. Dies erfolgt vorwiegend in den adIL-Lektionen (altersdurchmisches individuelles Lernen) mithilfe der «Lernschritte» sowie im altersspezifischen Unterricht nach unterschiedlichen Leistungsniveaus differenziert. Der altersdurchmischte Fachunterricht nimmt indes weniger Rücksicht auf die Leistungsheterogenität.
- » Grossteils begleiten die Lehrpersonen die Jugendlichen in ihrem Lernprozess aufmerksam und unterstützend. Im Unterricht gehen sie mehrheitlich passend auf die Lernsituation von einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie von Gruppen ein. In periodisch stattfindenden Lerncoachings reflektieren sie mit den Jugendlichen deren individuelle Verhaltens- und Leistungssituation.
- » Der sonderpädagogische Förderbedarf wird mithilfe von Beobachtungen und diagnostischen Instrumenten sorgfältig geklärt. Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Massnahmen gut mit dem Förderbedarf und dem Regelklassenunterricht ab. Die Förderung wird im Rahmen eines Zyklus geplant und umgesetzt.



Die Übungsangebote berücksichtigen die Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Jugendlichen mehrheitlich passend. In den Lektionen des adIL arbeiten die Schülerinnen und Schüler im eigenen Tempo an ihren «Lernschritten» (Übungsprogramme, die aus themenspezifischen Aufgaben unterschiedlicher Anforderungsstufen bestehen). Verschiedentlich werden «Lernschritte» von sonderpädagogischen Fachpersonen in ihrem Schwierigkeitsgrad bedarfsgerecht für Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen angepasst. Im altersspezifischen Unterricht (Treffpunkt- Lektionen, Wahlfach, Fremdsprachen) sind die Aufgaben passend nach Anspruchsniveau differenziert oder offen gestellt. In den altersdurchmischten geführten Fächern erfolgen die Aufträge wenig differenziert, weshalb sich Anzeichen von Über- resp. Unterforderungen bei den Jugendlichen zeigen.

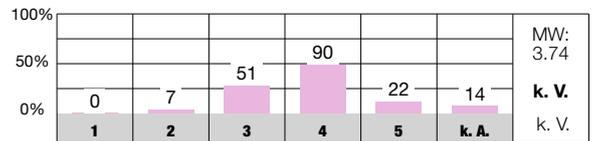
Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler grossteils bedarfsgerecht in ihrem Lernprozess. Mehrheitlich verfolgen sie in den Lektionen das Lernen der Jugendlichen aufmerksam und klären Schwierigkeiten und Unsicherheiten zeitnah. Je nach Bedarf geben sie hilfreiche Ratschläge oder besprechen Schwerpunkte in Gruppen. In den Coachinggesprächen reflektieren sie periodisch mit den einzelnen Schülerinnen und Schülern deren Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie weitere Aspekte wie bspw. Fortschritte in der Berufswahl oder allgemein beim Lernen. Laut Interviewaussagen zeigt sich die Ausgestaltung, Tiefe und Häufigkeit der Gespräche allerdings je nach Lehrperson unterschiedlich. Auch gibt es Hinweise, dass einzelne Lehr-

personen mit leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern deutlich weniger oft Coachinggespräche durchführen. Die Dokumentation der Gespräche erfolgt auf digitalisierte Weise oder in Papierform.

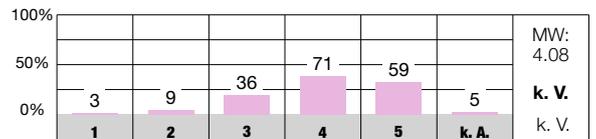
Die sonderpädagogische Förderung ist mitunter im «Förderkonzept Schule Neftenbach» klar geregelt. Beim Übertritt von der Primar- in die Sekundarstufe erfolgt eine sorgfältige Fallübergabe mit einer Neueinschätzung der Situation. Der Förderbedarf wird anhand von Beobachtungen und abgesprochenen diagnostischen Instrumenten geklärt. Die Fachpersonen nutzen zur Planung und Dokumentation einheitliche Instrumente und halten darin Ziele, Massnahmen sowie weitere wichtige Aspekte fest. Die Planungen erfolgen zyklisch und beziehen sich auf die Grobziele der SSG (Schulische Standortgespräche). Generell sind Informationen zu Leistung und Verhalten der gemeinsam unterrichteten Jugendlichen auf einer gemeinsamen Datenplattform abgelegt und für die betreffenden Fach- und Lehrpersonen einsehbar. IF, ISR und der DaZ-Unterricht finden bedarfsorientiert integrativ wie auch separativ statt. Die Förderung ist systembedingt eng mit den Inhalten des Regelklassenunterrichts verbunden («Lernschritte», «Treffpunkt-Lektionen» mit der Fachperson). Im Rahmen der Begabtenförderung bietet die Schule den Jugendlichen mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten in schulischen Kernfächern Englischkurse mit international anerkannten Abschlussprüfungen sowie zusätzliche Vorbereitungen für die Aufnahmeprüfung ins Gymnasium an.



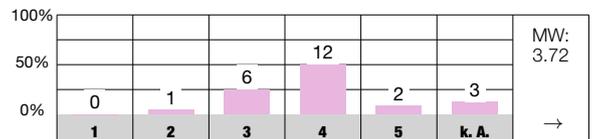
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH S INF01]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH S INF05]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S INF13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilungspraxis der Lehrpersonen ist grossteils abgesprochen und vergleichbar. Sie orientiert sich an transparenten Kriterien und ist nachvollziehbar. Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen ein.



- » Absprachen in den Fachschaften sowie gemeinsam erstellte Prüfungen und Beurteilungsmassstäbe begünstigen eine weitgehend vergleichbare Beurteilungspraxis der Lehrpersonen. Fächerübergreifende Vereinbarungen sowie eine systematische Überprüfung der Praxis sind nicht feststellbar.
- » Die Lehrpersonen setzen vielfältige Formen von Beurteilungsanlässen ein und geben den Jugendlichen wiederholt Gelegenheit, die eigenen Kompetenzen selbst einzuschätzen. Mit Lerncoaching-Gesprächen, situativen Feedbacks und weiteren förderorientierten Rückmeldungsformen unterstützen sie das Lernen der Schülerinnen und Schüler.
- » Die Beurteilung ist für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern weitgehend nachvollziehbar. Die Lehrpersonen ermöglichen den Eltern in der Regel einen kontinuierlichen Einblick in die Verhaltens- und Leistungssituation der Jugendlichen. Lernziele und Beurteilungskriterien halten sie den Schülerinnen und Schülern gegenüber transparent.

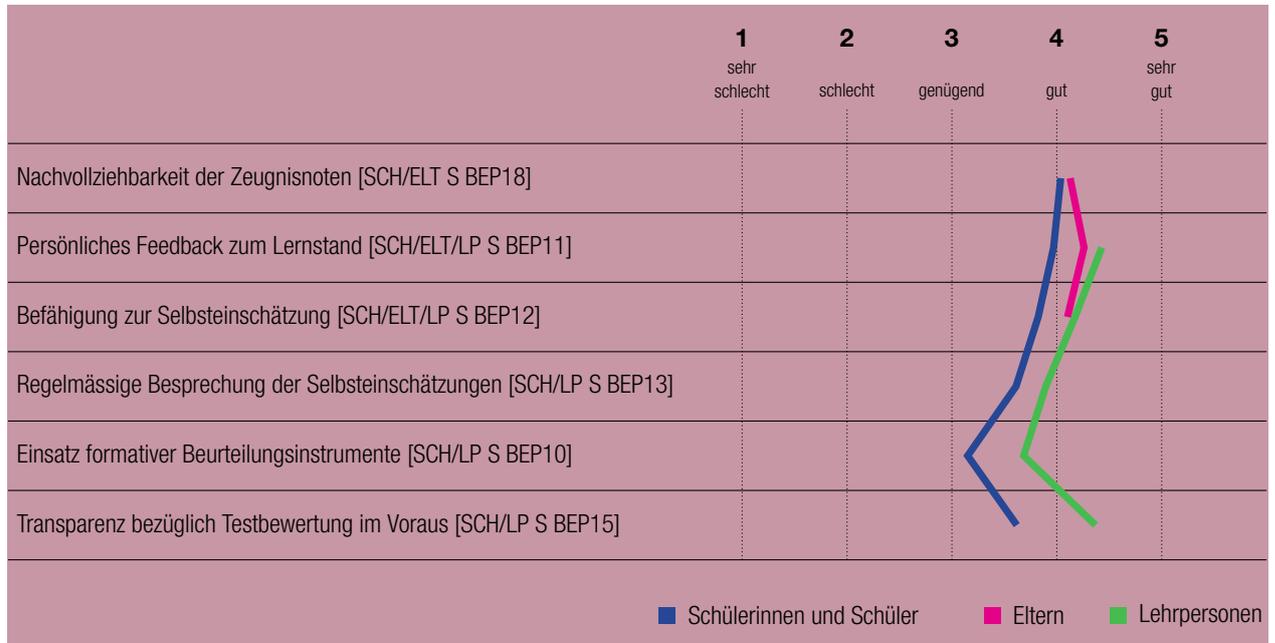


Eine vergleichbare Beurteilungspraxis innerhalb der Schulfächer ist durch Absprachen zwischen den jeweiligen Lehrpersonen weitgehend sichergestellt. So werden in den adIL-Fächern dieselben Prüfungen, Bewertungsschlüssel und «Lernschritte» mit den entsprechenden Lernzielbekanntgaben eingesetzt. Ausserhalb dieses Rahmens bestehen teilweise weitere Vereinbarungen zugunsten einer kongruenten Praxis (z. B. Absprachen zu Unterrichtsinhalten). Zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen nutzen die Lehrpersonen ein einheitliches Kompetenzraster. Bei der Festlegung der Zeugnisnoten werden die Sichtweisen aller involvierten Lehr- und Fachpersonen via Notenkonferenz und vorausgehendem kontinuierlichem Informationsaustausch adäquat miteinbezogen. Weitere grundlegende und allgemeingültige Vereinbarungen zur Beurteilungspraxis bestehen keine. Eine etablierte Praxis zur Überprüfung, inwiefern die Beurteilungen der einzelnen Lehrpersonen tatsächlich vergleichbar sind, lässt sich nicht ausmachen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfach die Gelegenheit, sich selber einzuschätzen. Einerseits erfolgt dies bei einzelnen Arbeiten wie bspw. Vorträgen, selbst hergestellten Produkten, nach Prüfungen sowie im Rahmen der im Lernjournal festgehaltenen Selbstreflexionen in der «Blackbox». Verschiedentlich geben sich die Jugendlichen auch untereinander Feedback, beispielsweise in den Lerngruppen zum Verhalten bei der Zusammenarbeit. Grossteils geben die Lehrpersonen den Jugendlichen im Unterricht Feedback darüber, was diese gut und was sie besser machen können (D6S3, SCH S BEP11). Periodisch besprechen sie in

den Lerncoachings mit den Jugendlichen die Selbst- und Fremdeinschätzung zum Stand ihrer Leistungs- und Verhaltenssituation. Dabei kommen entsprechende Beurteilungsraster zum Einsatz und individuelle Ziele zur Verbesserung der Situation werden vereinbart. Die Lehrpersonen nutzen bspw. im Rahmen der «Lernschritte» wie auch bei weiteren Gelegenheiten formative und summative Beurteilungsanlässe verschiedener Art (z. B. Dialogübungen, Vorträge, praxisorientierte Mathematikaufgaben, Videopräsentationen, Erstellung von Plakaten). Wie vorgegeben setzt die Schule das Testsystem «Stellwerk 8» sowie das im dritten Sekundarschuljahr daran anschliessende Fördersystem «Lernpass plus» ein.

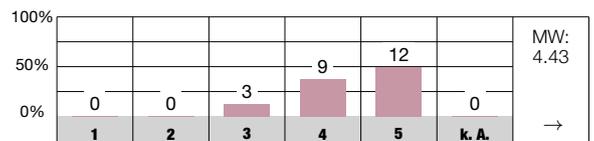
Ein Grossteil der Jugendlichen und die meisten Eltern verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen; das entsprechende Item der schriftlichen Schülerbefragung liegt allerdings unter dem kantonalen Mittelwert der Sekundarschulen (SCH S BEP18). Prüfungsergebnisse und Verhaltenseinträge werden den Eltern in der Regel über eine gemeinsam genutzte Verwaltungs- und Kommunikations-Applikation einsehbar gemacht. In der Regel halten die Lehrpersonen den Jugendlichen die für eine summative Prüfung relevanten Lernziele transparent. Diese werden integral mit den «Lernschritten» der adIL-Fächer mitgeteilt, sind in den anderen Fächern beispielsweise in den Lehrmitteln aufgeführt oder werden von den Lehrpersonen separat abgegeben. Zu formativen und summativen Beurteilungsanlässen bestehen transparente Beurteilungsraster.



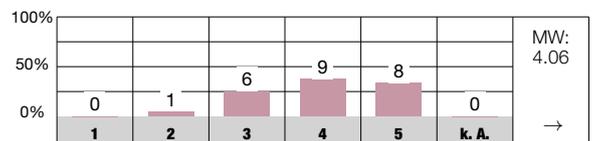
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Ich sage den einzelnen Schülerninnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. [LP S BEP11]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP S BEP14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Digitalisierung im Unterricht wird gemeindeübergreifend koordiniert und laufend weiterentwickelt. Die Umsetzung an der Schule erfolgt auf vielfältige, fundierte und pädagogisch gewinnbringende Weise.



- » Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Unterricht ist auf Gemeindeebene konzeptuell geregelt. Die Arbeitsgruppe ICT ist für die koordinierte und erfolgreiche Umsetzung diesbezüglicher strategischer Ziele an den Schulen zuständig. Mitglieder der Gruppe gewährleisten an der Sekundarschule den pädagogischen und technischen ICT-Support (PICTS/TICTS), die notwendigen spezifischen Entwicklungen und den fachlichen Austausch.
- » Die Lehr- und Fachpersonen nutzen ICT im Unterricht auf vielfältige und lernförderliche Weise. Sie setzen entsprechende Anwendungen mitunter für die Visualisierung von Unterrichtsinhalten sowie für die Unterstützung individualisierten Lernens ein. Mit einem abgesprochenen Aufbau der entsprechenden Anwendungskompetenzen befähigen die Lehrpersonen die Jugendlichen zunehmend zur eigenständigen und reflektierten Nutzung von ICT.
- » Den verantwortungsvollen Umgang mit ICT vermittelt die Schule im Rahmen von Workshops und im Unterricht des Faches Medien und Informatik (MI).

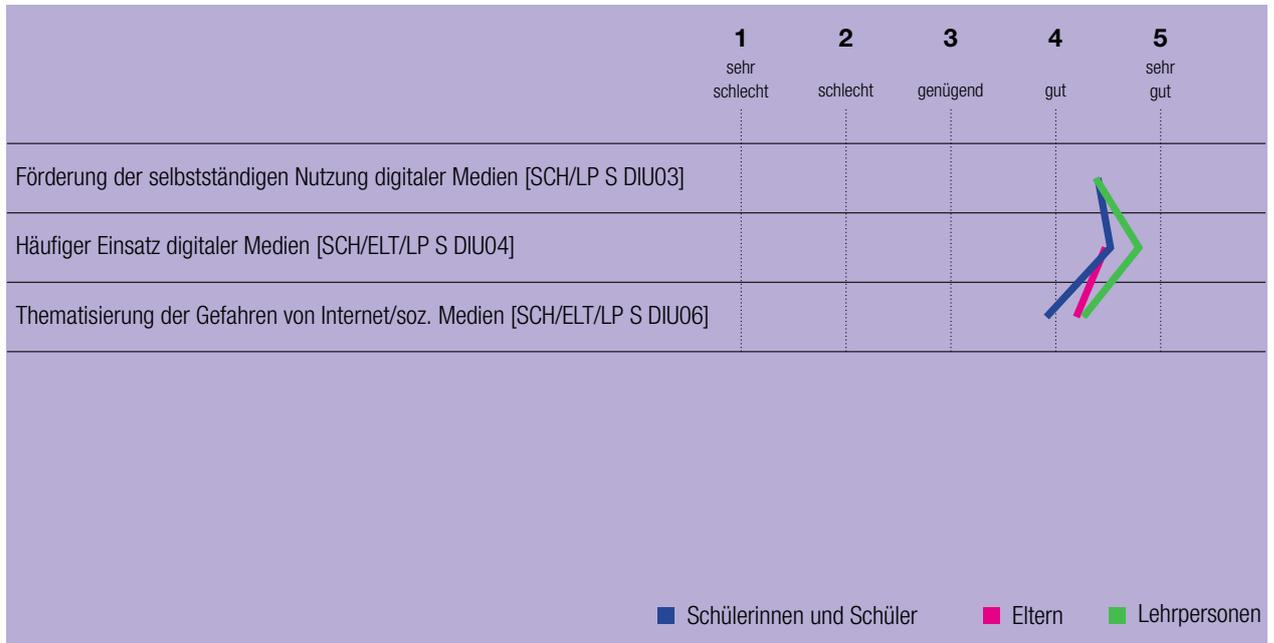


Die für die Primar- und Sekundarschule zuständige Arbeitsgruppe ICT plant, koordiniert und überprüft die Umsetzung der strategischen Ziele, welche von der Schulpflege und den Schulleitungen festgelegt werden, und bespricht regelmässig für beide Schulen relevante Themen. Auf ihrer übersichtlichen ICT-Support-Website bietet die Gruppe Dienstleistungen wie Workshops, Tipps zum Unterricht oder ein Serviceticketsystem an. Mit dem ICT-Newsletter orientiert sie mehrmals jährlich über relevante Aktualitäten und Good-Practice-Beispiele. Weiter organisiert sie jährlich einen Weiterbildungsanlass für beide Schulen. Im ICT-Konzept sind die Rahmenbedingungen geregelt. Die Übersicht zum MIA-Kompetenzaufbau sowie das Dreijahresprogramm der Sekundarschule definieren, welche Kompetenzen in welchem Schuljahr vermittelt werden sollen.

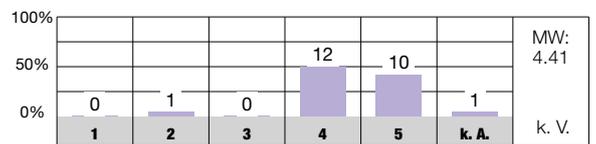
An der Sekundarschule sind zwei PICTS-Personen und eine TICTS-Person für die Unterstützung und Beratung in pädagogisch-didaktischen sowie technische Belangen der ICT-Nutzung im Unterricht zuständig. Sie bieten nach Bedarf schulhausinterne Workshops und Kurzeinführungen an und setzen Unterrichtsprojekte zu ICT-Themen um (z. B. zu KI). Zusammen mit den Lehrpersonen evaluieren sie geeignete Anwendungsprogramme und erreichen so eine gewisse Standardisierung. An den Team-sitzungen besteht ein fixes Traktandum für Inputs der ICT-Verantwortlichen. Hauptsächlich in den Fachschafts-teams erfolgen der praxisorientierte Austausch und die Reflexion der Digitalisierung im Unterricht. Jährlich am Evaluati-onstag reflektiert das Schulteam die Situation an der Schule.

Die Lehrpersonen setzen ICT im Unterricht oft auf nutzbringende, lernförderliche Weise ein. Ihre Erklärungen visualisieren sie, indem sie via Smartboards beispielsweise Inhalte darstellen, audiovisuelle Sequenzen abspielen oder das Vorgehen beim Lösen von Aufgaben vorzeigen. Häufig und versiert nutzen die Jugendlichen ihre Tablets im Unterricht, wenn sie beispielsweise ihre «Lernschritte» planen oder über die gemeinsame Kooperationsplattform beziehen, Konstruktionen zeichnen sowie Audio-, Video- und Fotoaufnahmen produzieren. Weiter kommen regelmässig digitalisierte Lehrmittel, Sprachübungsprogramme, digitale Lernkarteien, spielbasierte Lernprogramme oder Lernvideos zum Einsatz. Dem Schulteam ist ein ausgewogener Einsatz digitalisierter Anwendungen und herkömmlicher Methoden ein bewusstes Anliegen.

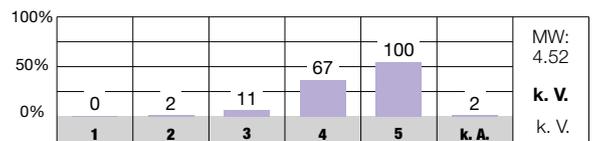
Den verantwortungsvollen Umgang mit ICT behandeln die Lehrpersonen gemäss dem MIA-Kompetenzraster vorwiegend im Fach MI im 1. und 3. Sekundarschuljahr. Weiter veranstaltet das Schulteam einen Projekttag als Einstieg in die Thematik für die Jugendlichen des 1. Sekundarschuljahres. Rechtsrelevante Aspekte und Fallstricke der Mediennutzung behandelt die Schule ausserdem unter Beizug von Fachleuten der Kantonspolizei. Beim Eintritt in die Sekundarschule unterzeichnen die Jugendlichen eine schulspezifische Vereinbarung zur Nutzung der persönlichen Tablets. Den Eltern werden die Rahmenbedingungen zur Gerätenutzung an einem Informationsabend nähergebracht. Die Einhaltung der Vereinbarungen wird durch zwei- bis dreimal jährlich stattfindende, unangekündigte Kontrollen der Geräte überprüft.



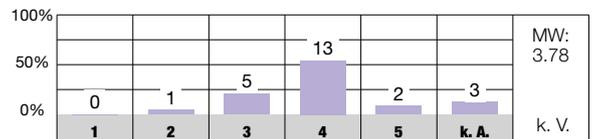
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Die Zusammenarbeit ist sehr fokussiert, wirkungsvoll koordiniert und effizient gestaltet. Zur Förderung der Jugendlichen tauschen sich die Lehr- und Fachpersonen zielorientiert aus.



- » Das Schulteam bearbeitet in verschiedenen Gefässen seine Entwicklungsvorhaben und strebt gezielt eine gemeinsame Kompetenzentwicklung an. Die intensive Zusammenarbeit, passende Weiterbildungen und das grosse Engagement aller Beteiligten prägen die gemeinsame pädagogische Ausrichtung der Schule.
- » Die Lehr- und Fachpersonen besprechen die Förderung der Schülerinnen und Schüler situativ nach Bedarf. Die Dokumentation dazu erfolgt auf einer gemeinsamen Informations- und Datenaustauschplattform.
- » Die eingerichteten Strukturen ermöglichen auf schulinterner und -übergreifender Ebene eine sinnvolle Zusammenarbeit sowohl in organisatorischen wie auch pädagogischen Belangen. Protokolle sind für alle zugänglich zentral abgelegt, eine inhaltliche Abstimmung zwischen den Gefässen ist gegeben.
- » Reflexionen über eine gewinnbringende Kooperationspraxis finden nicht systematisch statt, Schwierigkeiten und Probleme werden bei Bedarf thematisiert.



Die Subteams arbeiten verbindlich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. In den Fachschaften arbeiten die Lehrpersonen besonders eng und effizient im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften zusammen, so bereiten sie u. a. gemeinsam die Jahresplanung, die «Lernschritte» und Lernzielkontrollen für den Fachunterricht im adIL (altersdurchmischtes individuelles Lernen) vor. Neben den Teamsitzungen dienen die pädagogischen Konvente der Bearbeitung von pädagogischen Entwicklungsvorhaben, Arbeitsgruppen widmen sich thematischen Schwerpunkten. Eine gemeinsame Kompetenzentwicklung wird mittels Weiterbildungen, konkreten Aufträgen für die Lehrpersonen und regelmässigem pädagogischem Austausch unterstützt, eine inhaltliche Vernetzung ist u. a. über die Steuergruppe und die Schulleitung gesichert. Ein Beispiel für dieses vernetzte Vorgehen ist die Weiterentwicklung des Lerncoachings für die Jugendlichen. Insgesamt wird die Zusammenarbeit im Team als äusserst unterstützend wahrgenommen. Die positive schriftliche Befragung der Lehrpersonen belegt diese Einschätzung (LP S ZIS01-06).

Der kindbezogene Austausch findet situativ in unterschiedlichen Konstellationen und niederschwellig über die digitale Plattform der Schule statt, welche zur transparenten Kommunikation und Vernetzung der Anliegen beiträgt. Zum Festhalten der Beobachtungen dient eine einheitliche Software. Schülerinnen- und Schülerbelange werden praxisbezogen an Teamsitzungen und Umstufungskonferenzen besprochen. Fallbesprechungen mit vorgängig eingereichten

Fragestellungen finden an den Sitzungen im pädagogischen Fachteam statt.

Für die Kooperationsgefässe sind Ziel, Zweck sowie regelmässige Zeitfenster sinnvoll definiert. Sie sind gut organisiert, untereinander vernetzt, werden traktandiert und nachvollziehbar protokolliert. Die vom Team jährlich gewählte Steuergruppe ist insbesondere für die Koordination und Aufbereitung von Entwicklungsvorhaben sowie die Organisation der pädagogischen Konvente und Weiterbildungen zuständig. Spezielles Fachwissen der Lehr- und Fachpersonen nutzt die Schule als Ressource für die gemeinsame Weiterentwicklung (z. B. Lerncoaching). Für den Austausch von Dokumenten, Informationen und Materialien zu Unterricht sowie den Schülerinnen und Schülern nutzt das Team verschiedene digitale Ablagemöglichkeiten und Kommunikationskanäle, wobei gemäss Interviewaussagen sämtliches Wissen für alle frei zugänglich ist, die Übersicht jedoch teilweise schwierig ist.

Eine Reflexion der Zusammenarbeitspraxis findet nicht systematisch statt. Gemäss Interviewaussagen der Lehrpersonen werden Schwierigkeiten und Herausforderungen jeweils zeitnah thematisiert und Anpassungen fliessen im Sinne einer niederschweligen, laufenden Prozessoptimierung in die Art der Zusammenarbeit ein.

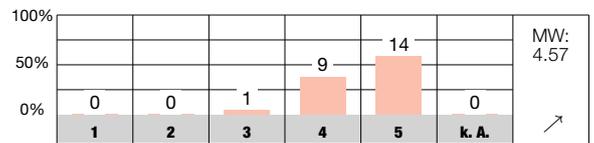
Insgesamt zeigen die meisten Mitarbeitenden eine hohe Zufriedenheit mit der schulinternen Zusammenarbeit (LP S ZIS90).



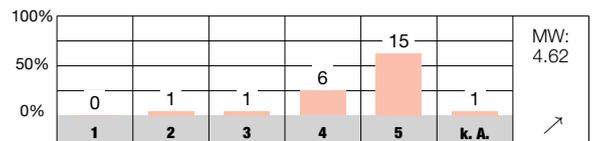
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



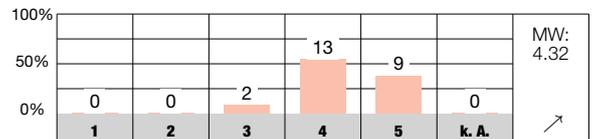
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



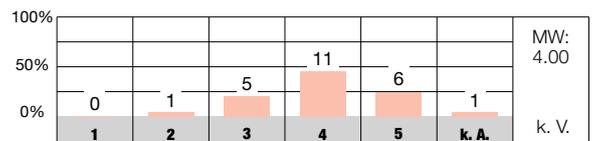
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



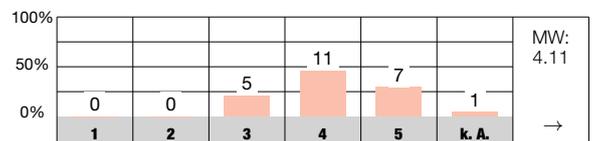
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP S ZIS17]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt äusserst aufmerksam und zielgerichtet, die pädagogische Steuerung konsequent und partizipativ. Die einwandfreie Organisation und Kommunikation unterstützen einen reibungslosen Schulbetrieb.



- » Die personelle Führung wird als äusserst zuverlässig, engagiert und unterstützend wahrgenommen. Die Gespräche im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung (MAB) verlaufen sinnvoll strukturiert, ziel- und entwicklungsorientiert. Die Einführung ins Mosaik-Schulsystem für neue Mitarbeitende gelingt zweckmässig.
- » Die pädagogische Arbeit orientiert sich an ausgewählten Themenschwerpunkten des Mosaik-Modells, ist dezidiert gesteuert und koordiniert sowie gekennzeichnet von einer hohen Verbindlichkeit und Verantwortungsübertragung auf das Schulteam.
- » Organisation und Abläufe der Schule sind für verschiedene Ebenen und Funktionen klar geregelt und effizient gestaltet. Sie ermöglichen eine durchwegs zuverlässige Aufgabenerfüllung.
- » Der interne und externe Informationsfluss funktioniert ausgesprochen sorgfältig und verlässlich, die Kommunikation ist transparent gestaltet. Die gute Erreichbarkeit, hohe Präsenz und die zeitnahen und lösungsorientierten Reaktionen der Schulleitung werden ausserordentlich geschätzt.



Die Personalführung ist geprägt durch ein grosses Interesse an den Meinungen, Befindlichkeiten und Fähigkeiten der Lehrpersonen. Letztere schätzen ihre Rückenstärkung bei Problemen und die direkte, offene Gesprächskultur. Die MAB verlaufen äusserst zielorientiert und nehmen Bezug auf vorgängige Unterrichtsbesuche mit individuell vereinbarten Schwerpunkten. Das Feedback ist konstruktiv und mündet in Zielvereinbarungen. Die Einführung neuer Lehrpersonen wird mit einem Götti-/Gotte-System unterstützt, zur Orientierung am neuen Arbeitsort stehen das «Ebni-ABC» und eine ICT-Support-Website zur Verfügung.

Die aktuelle pädagogische Orientierung und die Jahres-schwerpunkte der Schule finden sich in verschiedenen laufenden Projekten wieder, wie bspw. «Neue Autorität». Das Schulprogramm und die Jahresziele der Schule Neftenbach geben dabei eine grundlegende Basis vor. Die übergeordnete Schulleitungskonferenz und die Fachstellen zur Sonderpädagogik und ICT unterstützen die Vernetzung der drei Zyklen in Neftenbach und eine entsprechend aktive Zusammenarbeit in pädagogischen Belangen (z. B. eine gemeinsame Weiterbildung zur «Neuen Autorität»). Die Schulleitung steuert die pädagogische Entwicklung des Zyklus 3 konsequent und systematisch im Wesentlichen mit und über die Steuergruppe, Arbeitsgruppen, passenden Weiterbildungen und Aufträge in die Fachschaften bzw. an die einzelnen Lehrpersonen. Mittels substanzieller Verantwor-

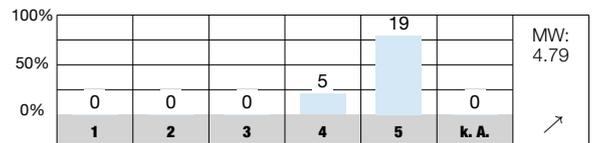
tungsübergabe bei gleichzeitig dezidiertem Einfordern von Resultaten begünstigt sie ein grosses Commitment im Team sowie eine hohe Verbindlichkeit in der Arbeit.

Zentrale Aspekte der personellen, pädagogischen und organisatorischen Schulführung sind umfassend und transparent geregelt, u. a. durch ein Organisations- und Geschäftsreglement, Führungsleitsätze, Funktions- und Aufgabenbeschreibungen, Richtlinien für die Kommunikation. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind geklärt. An der Schule sind die Abläufe eingespielt, werden routiniert umgesetzt und bieten einen reibungslosen Schulbetrieb.

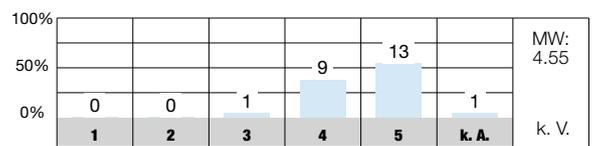
Die gute Erreichbarkeit und hohe Präsenz der Schulleitung werden sehr geschätzt. Die Information der Mitarbeitenden erfolgt prompt und passend: wichtige Mitteilungen für das Team per Wocheninfo am Mittwoch, Tagesaktualitäten oder Informationen zum Schulalltag auf dem Bildschirm beim Schulleitungseingang und unmittelbar Dringliches oft im direkten Kontakt. In der schriftlichen Umfrage schätzen alle Lehrpersonen das Item, dass sie alle wichtigen Informationen erhalten, als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S SFÜ12). Die Schulführung ist offen für Kritik und holt regelmässig Feedback zu ihrer Arbeit ein, u. a. mit einem 360°-Feedback. Insgesamt sind alle Lehrpersonen und die meisten Eltern mit der Führung der Schule zufrieden oder sehr zufrieden (ELT/LP S SFÜ90).



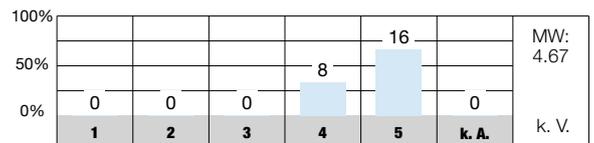
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



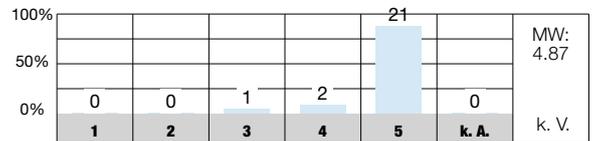
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



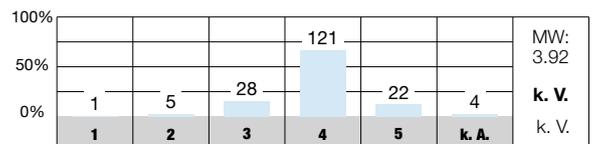
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



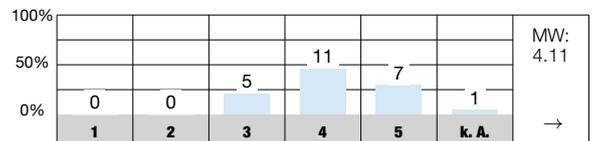
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich kontinuierlich mit relevanten, breit abgestützten Entwicklungsthemen auseinander. Für die adäquate Planung und Überprüfung fehlen klare Ziele. Die Sicherung von Erreichtem ist grossenteils gewährleistet.



- » Das Schulprogramm 2019–2024 stellt in allgemeiner Art die Schwerpunkte der Schule Neftenbach dar. Daneben befasst sich die Sekundarschule mit spezifischen Mosaik-Themen. Die Lehrpersonen partizipieren ausgeprägt an den Entwicklungsvorhaben.
- » Das Team bearbeitet die Themen mehrheitlich strukturiert in passenden Gefässen. Differenzierte Instrumente für die strukturierte und effiziente Planung, Umsetzung und Evaluation der Entwicklungsvorhaben liegen nicht vor.
- » Jährlich findet eine Überprüfung der Zielerreichung statt. Nicht etabliert ist ein systematisches, an klaren Indikatoren oder Merkmalen ausgerichtetes Evaluationsverfahren. Auf Unterrichtsebene wird regelmässig Feedback eingeholt.
- » Die nachhaltige Verankerung vollzogener Entwicklungen ist mehrheitlich sichergestellt. Erreichte Errungenschaften sind meist schriftlich festgehalten und handlungsleitend. Neben themenhütenden Personen und Arbeitsgruppen zeigt sich die Schulleitung verantwortlich für die Sicherung der Ergebnisse.



Das Schulprogramm basiert auf den Legislaturzielen der Schulpflege, es stellt die Schwerpunkte der Schule Neftenbach zu verschiedenen Qualitätsbereichen aus Schule und Unterricht dar. Die Zielsetzungen für den Zyklus 3 sind in einem separaten Dokument als Jahresziele dargestellt. Die Ziele sind wenig differenziert und verweisen kaum auf die beabsichtigte Wirkung. Das Team erarbeitet alle schuleigenen, als bedeutsam empfundenen Schwerpunkte in einem partizipativen Prozess. Diese beziehen sich u. a. auf die Besonderheiten und Positionierung als Mosaik-adIL-Schule, wie bspw. das Lerncoaching.

Als konkretes Arbeitsinstrument dient das Schulprogramm wenig, die Vorhaben sind grob umrissen. Vereinzelt sind Dokumente einsehbar mit einer Projektbeschreibung (Lerncoaching) oder einem Pflichtenheft der Arbeitsgruppe («Junior Teacher Program»). Wie eine strukturierte, weiterführende Präzisierung umgesetzt wird, bleibt unklar. Die Steuergruppe, Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themen (z. B. «Neue Autorität»), Fachschaften, Teamsitzungen und Weiterbildungstage sind die entsprechenden Gefässe für die Bearbeitung. Protokolle und ein digitales Tool für Sitzungsrapporte geben über das Fortschreiten der Vorhaben Auskunft. Die eingereichten Entwicklungsreflexionen zur Stundenplanreform und zum Wahlfach «Junior Teacher Program» zeigen eine pragmatische und lösungsorientierte Herangehensweise bei der Umsetzung auf.

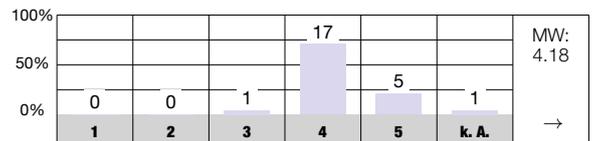
Am jährlichen Evaluationstag findet eine Überprüfung der Zielerreichung aller Entwicklungsarbeiten statt. Ein syste-

matisches Vorgehen ist aufgrund unklarer Ziele bzw. Indikatoren für die Zielerreichung erschwert. Durch jährliche und verbindliche Umfragen holen die Lehrpersonen bei den Jugendlichen gezieltes Feedback zum Unterricht sowie Wohlbefinden ein. Nur gut die Hälfte der Eltern ist allerdings der Meinung, dass sie bei schulischen Themen nach ihrer Meinung gefragt werden (ELT S SUE10). Jährliche kollegiale Hospitationen werden abwechslungsreich gestaltet und dienen auch dem Blick über die Grenzen der eigenen Schule hinaus; so besuchen die Lehrpersonen im laufenden Schuljahr je eine externe Schule mit einem speziellen Bildungsansatz. Ein jährlicher, ausführlicher Bericht, der auf der Schulwebsite aufgeschaltet ist, bietet allen interessierten Personen einen spannenden Einblick in die entwicklungsorientierte Qualitätsarbeit aller drei Zyklen.

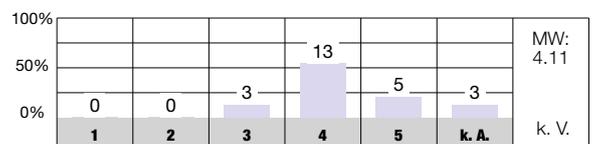
Die Evaluationstage haben u. a. das Ziel, die Arbeitsergebnisse dem gesamten Schulteam sichtbar zu machen. Zudem nutzt die Schule bspw. themenhütende Gruppen und Personen, um die Themen präsent zu halten und einen verbindlichen Einsatz sicherzustellen, dazu existiert eine schriftliche Zusammenstellung der Zuständigkeiten. Weiter werden Errungenschaften der Entwicklungsarbeit dokumentiert, bspw. im «Ebni-ABC». Eingefordert werden Verbindlichkeiten u. a. auch von der Schulleitung mit Hinweisen im Wocheninfo, Aufträgen sowie individuellen Zielvereinbarungen. Gleichzeitig geniessen die Lehrpersonen einen angemessenen Gestaltungsspielraum bei der individuellen Umsetzung.



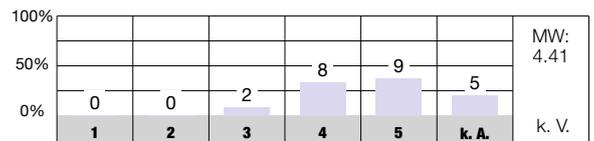
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



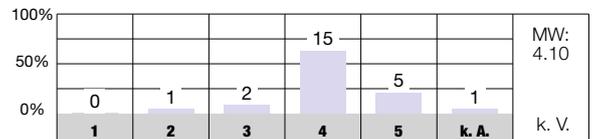
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



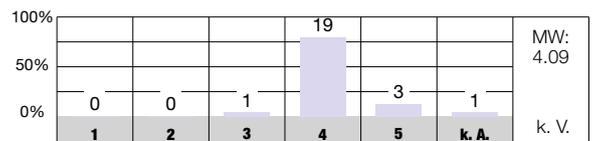
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



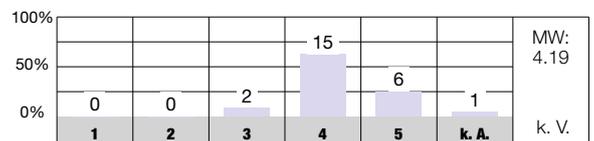
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP S SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen über schulische Belange. Ihre Mitwirkung an der Schule ist institutionalisiert. Die Lehrpersonen kommunizieren meist angemessen zu Klasse, Unterricht und Lernstand der Jugendlichen.



- » Ein Quartalsbrief der Schulleitung für die Eltern informiert über relevante Themen, Veranstaltungen, Projekte und bietet von den Jugendlichen verfasste Rückblicke auf Vergangenes. Die Kommunikation erfolgt stets über eine gemeinsame Plattform. Eine Elternmitwirkung ist eingerichtet. Diese unterstützt vornehmlich an Anlässen bei Verpflegungsständen und Mithilfe bei Transporten.
- » Auf Klassenebene finden regelmässig Elternabende, Besuchsmorgen und gezielte Einladungen zu Anlässen statt, die den Eltern Einblicke in den Unterricht, das Klassengeschehen und die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler bieten. Informationen zu Lerninhalten und Unterrichtszielen variieren je nach Klasse.
- » Den dialogorientierten Austausch mit den Eltern zum Lernstand der Jugendlichen pflegen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig. Eine gemeinsame Informations- und Datenablage bietet den Eltern in der Regel Einblick in Leistung und Verhalten der Schulkinder. Die Schülerinnen und Schüler sind an den Elterngesprächen dabei und können sich einbringen.

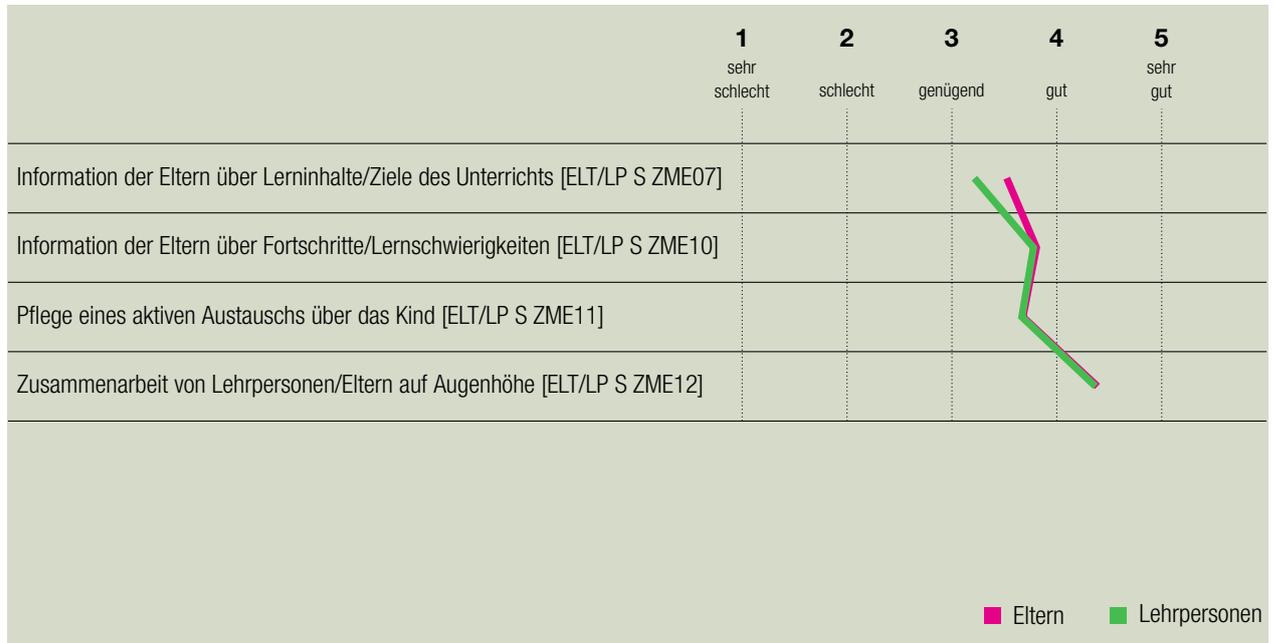


Für die Elternzusammenarbeit sind schulweit grundlegende Eckpunkte definiert. Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig mittels ausführlichem Quartalsbrief. Eine Webseite enthält Aktualitäten und Hintergründe der Schule Neftenbach sowie Informationen zu den pädagogischen Angeboten der drei Zyklen. Die meisten Eltern sind mit der Informationspraxis der Schule zufrieden und wissen, an wen sie sich bei Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT S ZME01, 02). Die Strukturen, Aufgaben und Mitwirkungsmöglichkeiten der institutionalisierten Elternmitwirkung sind im Reglement «Elternmitwirkung Neftenbach» beschrieben. In der Sekundarschule sind momentan acht Delegierte gewählt, sie tagen regelmässig und sind als Bindeglied zwischen Eltern und Schule im Austausch mit der Schulleitung. Die Elternmitwirkung unterstützt die Schule an verschiedenen Anlässen, u. a. organisiert sie das Elternkafi an den Besuchsmorgen und übernimmt Gepäcktransporte für den Anlass «Mister X» des ersten Jahrgangs. Im zweiten Jahrgang helfen Eltern beim Telefontraining für den Bewerbungsprozess mit. Insgesamt wird das gegenseitige Interesse an der Zusammenarbeit seitens der Schule und den Eltern jedoch als eher geringfügig eingeschätzt.

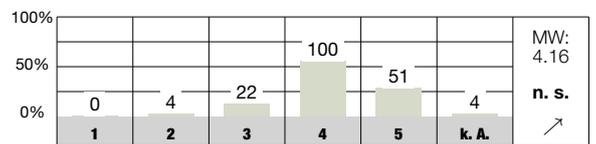
Es finden regelmässig Elternabende in den Klassen statt, an welchen schul- und jahrgangsspezifische Informationen und die Besonderheiten des Mosaik-Modells mitgeteilt wer-

den. Die Lehrpersonen verfassen zusätzlich Informationsschreiben nach Bedarf, z. B. vor einem Ausflug oder Stellwerkgesprächen. Informationen über die Ziele und Inhalte des Unterrichts werden unterschiedlich aktiv kommuniziert. Sie sind für die Eltern aber grundsätzlich auf der Lernplattform ihrer Kinder einsehbar; trotzdem fühlt sich gemäss schriftlicher Befragung nur knapp die Hälfte der Eltern gut bis sehr gut über den Unterricht ihres Kindes informiert (ELT S ZME07).

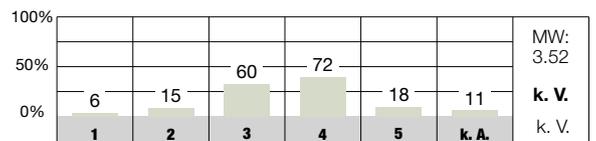
Zentrales Element in der Gestaltung der Elternkontakte ist das jährliche Elterngespräch, an welchem das Lernen der Jugendlichen thematisiert wird. Die Schülerinnen und Schüler sind an den Gesprächen jeweils anwesend und können sich passend einbringen. Bei Bedarf finden individuell zusätzliche Kontakte statt, z. B. im Rahmen der «Neuen Autorität» oder zur Reflexion des Verhaltensvertrags. Die Eltern haben in der Regel über einen separaten Zugang auf die schuleigene Lernplattform Einblick in Leistungs- und Verhaltensbewertungen ihrer Kinder. Jeweils eine Mehrheit der Eltern gibt an, dass die Klassenlehrperson über die Lernsituation des Kindes informiert und aktiv den Austausch über das Kind pflegt (ELT S ZME10, 11). Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Eltern und die meisten Lehrpersonen in der Zusammenarbeit von ihrem Gegenüber ernst genommen (ELT/LP S ZME12).



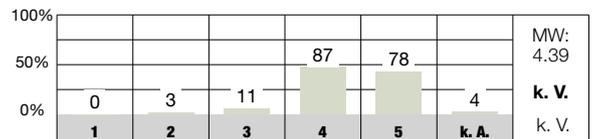
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT S ZME07]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT S ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Altersdurchmischtes Lernen



Das Schulteam fördert das von- und miteinander Lernen der Jugendlichen in der altersdurchmischten Gemeinschaft auf vielfältige Weise. Die etablierten Unterrichtselemente berücksichtigen die Leistungsheterogenität weitgehend gut.



- » Das von- und miteinander Lernen wird im Unterricht auf vielfältige Weise genutzt und gefördert. Die Jugendlichen erhalten verschiedene Aufgaben wie Mentorate und Lerngruppenleitungen oder fungieren als Fachexperten und -expertinnen. In ihren Rollen unterstützen sie das Lernen im heterogenen Klassengefüge.
- » Didaktische Elemente des altersdurchmischten Lernens (adL) sind an der Schule institutionalisiert und geregelter Bestandteil des Unterrichts. Das Arbeiten in den leistungs- und altersdurchmischten Gruppen und im Rahmen des altersdurchmischten individuellen Lernens (adiL) berücksichtigt die Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Jugendlichen weitgehend gut.
- » Das eigenständige Planen der Lernaktivitäten sowie die Zusammenarbeit unter den Jugendlichen sind zentrale Elemente des Unterrichtssystems. Dafür notwendige überfachliche Kompetenzen sowie Lern- und Arbeitstechniken werden im Unterricht sowie in den Lerncoachings thematisiert. Diesbezüglich ist ein systematischer Aufbau teilweise sichtbar.



Neu in die Sekundarschule eingetretene Schülerinnen und Schüler bekommen bis zu den Herbstferien ältere Jugendliche als Mentorinnen und Mentoren zur Seite gestellt. Diese werden auf ihre Aufgabe vorbereitet und helfen den Neuen, sich in den Abläufen des Unterrichts zu orientieren und in der Klasse zu integrieren. In den Stammklassen sind die Jugendlichen in jahrgangs- und leistungsheterogene Lerngruppen eingeteilt. Deren Mitglieder unterstützen sich gegenseitig beim Bewältigen gemeinsamer Aufträge sowie bei der Planung und Organisation der Arbeiten. Jede Gruppe hat ihre eigene Leitung (in der Regel Jugendliche des 3. Jahrgangs), welcher besondere Aufgaben zugeteilt sind. Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern wiederholt einen Rollenwechsel, wenn es um das Zusammenarbeiten geht. Jugendliche, die sich in einem Fachgebiet besonders gut auskennen, stehen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern für Erklärungen zur Verfügung.

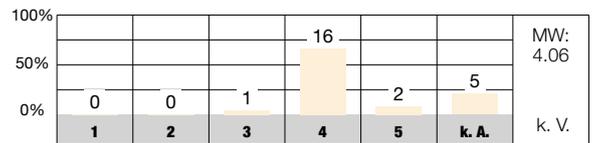
Das adL erfolgt in den Fächern Natur und Technik, Aktuelles Zeitgeschehen, im Musikunterricht und in wöchentlich einer Sportlektion. Grundsätzlich lässt dieses Gefäß ein gewinnbringendes von- und miteinander Lernen zu. Es gibt jedoch Anzeichen dafür, dass es in den heterogenen Gruppen zu Situationen kommt, in denen nicht alle Schülerinnen und Schüler adäquat ihr Lern- und Leistungsvermögen einbringen können. Dem adiL widmen sich die Jugendlichen in Deutsch, Mathematik, RKE (Religion, Kultur, Ethik) und RZG (Räume, Zeiten, Gesellschaften). Hier arbeiten sie an individuellen «Lernschritt»-Programmen, deren Aufgaben

sie in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten lösen. Mit den «Lernschritten» gekoppelt sind jeweils spezifische «Treffpunktlektionen», zu denen sich die Jugendlichen verschiedener Klassen zu fixen Zeiten treffen, um wichtige fachliche Inputs der Lehrpersonen zu erhalten. Verschiedentlich arbeiten die Jugendlichen jahrgangsübergreifend an denselben Schwerpunkten, jedoch an unterschiedlichen Unterthemen, Aufgabenstellungen und Herausforderungsgraden (bspw. Themen Holocaust, Debattieren, Projektarbeiten, Spiralcurricula über verschiedene «Lernschritte» hinweg).

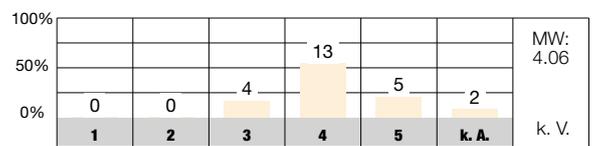
Seit August 2023 werden die Jugendlichen des 1. Sekundarschuljahres im Fach «lerne lernen» in das selbstregulierte Lernen an der Sekundarschule Neftenbach eingeführt. Bis anhin absolvierten die Schülerinnen und Schüler einen Lernschritt zum Thema Lerntypen. Weiter sind über viele Fächer «Lernschritte» verteilt, welche Lern- und Arbeitstechniken anhand konkreter Aufgabestellungen aufgreifen. Im 3. Sekundarschuljahr erfahren die Jugendlichen im Rahmen des Projektunterrichts weitere Arbeitstechniken. Den Kompetenzaufbau betreffend Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten unterstützen die Lehrpersonen durch die Lerncoachings. Mit dem «Masterlearner»-Konzept schaffen sie Anreize für ein persistentes Dranbleiben am eigenen Kompetenzerwerb in diesem Bereich. Insgesamt sind die genannten Aktivitäten in diesem Bereich nicht konsolidiert, ein systematischer Aufbau ist teilweise ersichtlich.



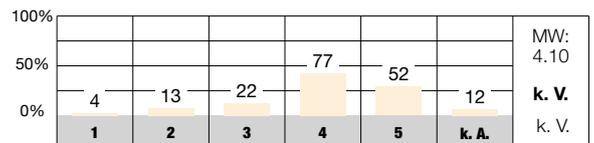
Ich plane oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können. [LP S ADL01]



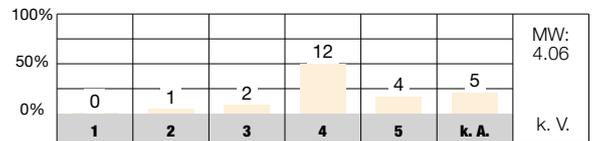
Ich nutze die Verschiedenheit in Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Einführung neuer Lerninhalte oder Arbeitstechniken. [LP S ADL02]



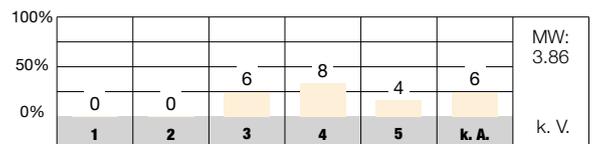
Ich kann im Unterricht oft mit älteren oder jüngeren Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten. [SCH S ADL05]



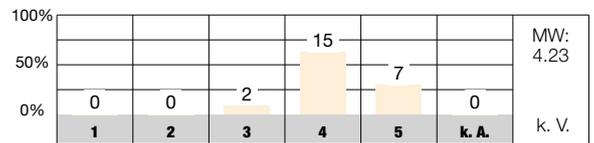
Ich setze Lerngruppen nach Zielen, Interessen oder Leistungen immer wieder neu zusammen. [LP S ADL10]



Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen. [LP S ADL13]



Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen. [LP S INF09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

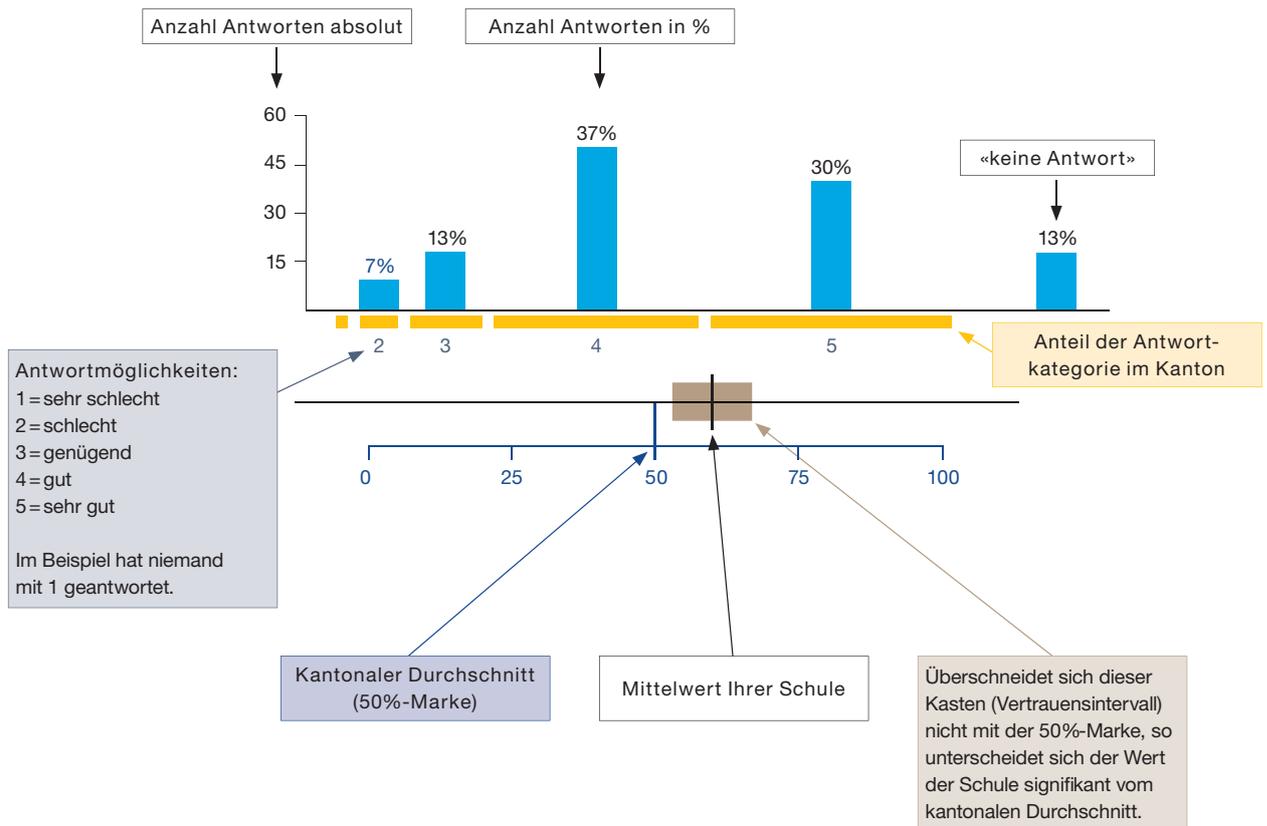
- » Daniela Wettstein
- » Marco Büchli

Kontaktpersonen der Schule

- » Sandra Buchmann (Schulleitung)
- » Walter Feuchter (Präsident Behörde)
- » Carola Murri (Mitglied Behörde)
- » Judith Germann (Leitung Bildung)
- » Maria López (Leitung Sonderpädagogik)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Neftenbach, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 188**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	73%	3.93	-	↘	4.44
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	54%	3.54	n. s.	↘	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	57%	3.69	-	↘	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	53%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			4	63%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			3	72%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	56%	3.68	-	↘	4.15

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	45%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			3	71%	4.06	-	↘	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	65%	3.84	-	→	4.38

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			3	79%	4.20	-	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	83%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	82%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	65%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	84%	4.14	n. s.	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	72%	3.84	n. s.	→	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	68%	3.89	n. s.	→	4.27
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			3	63%	3.89	n. s.	↘	4.21
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			4	67%	3.83	n. s.	→	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			4	68%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			4	67%	3.93	-	→	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			4	54%	3.62	-	↘	4.15
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			4	77%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			4	63%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			4	64%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			4	51%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	61%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			5	54%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			6	66%	3.89	+	↗	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			5	71%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			5	64%	3.81	n. s.	→	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			6	53%	3.58	n. s.	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			6	58%	3.66	-	↘	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			6	32%	3.15	-	↘	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			6	69%	3.97	n. s.	↘	4.32
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			6	66%	3.82	n. s.	↘	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			6	55%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			6	55%	3.62	-	→	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			6	46%	3.42	-	→	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			6	73%	4.04	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			6	86%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	92%	4.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	68%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			6	48%	3.42	n. s.	→	3.82

Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S ADL03	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			0	54%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL04	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wie ich beim Lernen Hilfe holen kann.			0	68%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL05	Ich kann im Unterricht oft mit älteren oder jüngeren Schülerinnen und Schüler zusammen arbeiten.			0	72%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL07	Ich kann regelmässig die Aufgaben von älteren oder von jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			0	50%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S ADL08	Unsere Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir in den Lerngruppen gut voneinander lernen können.			0	54%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Neftenbach, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 183**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	86%	4.10	n. s.	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	84%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	67%	3.86	n. s.	↘	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	80%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	70%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	69%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	48%	3.63	-	→	4.14



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	71%	4.02	n. s.	→	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	81%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			5	74%	3.90	n. s.	↘	4.30



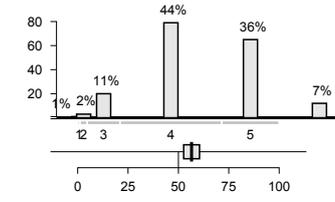
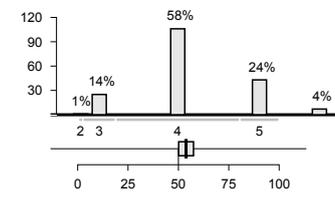
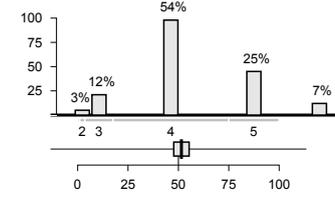
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	83%	4.18	n. s.	↘	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	81%	4.24	n. s.	→	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	76%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	74%	4.16	+	↗	4.22
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	84%	4.28	+	→	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	64%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			2	70%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

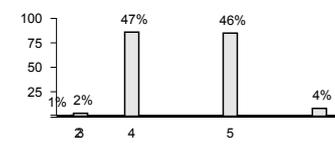
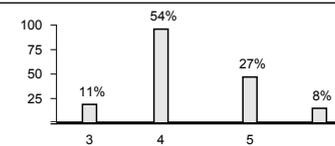


Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			3	87%	4.14	+	↗	4.16
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	83%	4.03	+	↗	4.13
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			3	75%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			3	72%	3.94	n. s.	→	4.08

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	70%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	80%	4.26	+	→	4.34
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	82%	4.10	+	↗	4.18
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	79%	4.13	n. s.	→	4.27

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	93%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	81%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	87%	4.20	n. s.	↗	4.39

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			1	61%	3.82	n. s.	→	4.22

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			2	73%	3.92	n. s.	↘	4.36



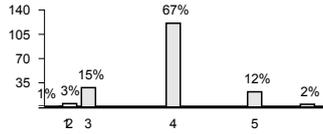
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			3	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			2	52%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			2	83%	4.16	n. s.	↗	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	88%	4.31	+	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	61%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			2	64%	3.93	n. s.	↘	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			2	73%	4.04	+	→	4.12
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			2	69%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			1	49%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	86%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			3	69%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			3	64%	3.81	n. s.	→	4.10
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	57%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			0	90%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	79%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.

Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ADL01	Es gibt oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.			4	75%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL03	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es andere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann.			3	64%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL04	Die Klassenlehrperson zeigt meinem Kind, wie es sich beim Lernen Hilfe holen kann.			5	72%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL07	Mein Kind kann bei Bedarf die Lerninhalte von älteren oder jüngeren Mitschülerinnen und -schülern bearbeiten.			3	51%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ADL12	Die Schule informiert die Eltern regelmässig über Aspekte des altersdurchmischten Lernens.			4	41%	3.34	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Neftenbach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 24**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	92%	4.59	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	92%	4.23	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	83%	4.15	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	92%	4.18	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	92%	4.32	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	96%	4.26	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	75%	3.75	↗
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.10	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.46	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	83%	4.20	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	92%	4.50	↗

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.19	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.15	↗
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	96%	4.48	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	75%	4.00	↗
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	58%	3.62	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	92%	4.23	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	79%	4.00	↗
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	79%	4.32	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	71%	3.94	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	58%	3.72	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	67%	4.13	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	7	29%	4	14	58%	5	2	8%		0	67%	3.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	1	4%																				
3	7	29%																				
4	14	58%																				
5	2	8%																				

Beurteilungspraxis																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	9	38%	5	5	21%	6	6	25%		0	58%	4.07	↗			
Rating	Count	Percentage																							
3	4	17%																							
4	9	38%																							
5	5	21%																							
6	6	25%																							
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	11	46%	5	10	42%	2	2	8%		0	88%	4.43	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	4%																							
4	11	46%																							
5	10	42%																							
2	2	8%																							
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>75%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	18	75%	5	5	21%	1	1	4%		0	96%	4.22	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
4	18	75%																							
5	5	21%																							
1	1	4%																							
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	2	8%	4	13	54%	5	7	29%	1	1	4%		0	83%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	2	8%																							
4	13	54%																							
5	7	29%																							
1	1	4%																							
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	2	1	4%	3	4	17%	4	17	71%	5	1	4%		0	88%	4.71	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
1	1	4%																							
2	1	4%																							
3	4	17%																							
4	17	71%																							
5	1	4%																							
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	8%	3	5	21%	4	8	33%	5	5	21%	4	4	17%		0	54%	3.85	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	8%																							
3	5	21%																							
4	8	33%																							
5	5	21%																							
4	4	17%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	79%	4.16	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	96%	4.57	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	92%	4.32	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	63%	3.68	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.43	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	96%	4.17	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	71%	3.89	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	71%	4.06	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	79%	4.37	↗
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	88%	4.71	↗



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	0	92%	4.41	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	0	75%	4.11	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	0	88%	4.38	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	0	100%	4.79	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	0	88%	4.14	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	0	79%	4.26	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	0	79%	4.11	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	0	63%	3.78	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		2	0	83%	4.15	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	1	96%	4.68	↗
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	0	92%	4.64	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	0	92%	4.55	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	0	92%	4.00	↗
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	0	96%	4.57	↗
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	0	92%	4.36	↗
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	0	71%	4.18	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	0	88%	4.62	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	4%	3	3	4%	4	15	63%	5	7	29%	1	1	4%	0	92%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	4%																						
3	3	4%																						
4	15	63%																						
5	7	29%																						
1	1	4%																						
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	54%	5	9	38%	0	92%	4.32	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	13	54%																						
5	9	38%																						
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	11	46%	5	7	29%	1	3	13%	0	75%	4.22	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	11	46%																						
5	7	29%																						
1	3	13%																						
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	12	50%	5	9	38%	1	1	4%	0	88%	4.33	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	12	50%																						
5	9	38%																						
1	1	4%																						
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	13	54%	5	6	25%	1	3	13%	0	79%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	13	54%																						
5	6	25%																						
1	3	13%																						
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	21%	4	13	54%	5	4	17%	2	2	8%	0	71%	3.94	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	21%																						
4	13	54%																						
5	4	17%																						
2	2	8%																						
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	21%	4	10	42%	5	6	25%	1	2	8%	0	67%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	5	21%																						
4	10	42%																						
5	6	25%																						
1	2	8%																						
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	5	21%	4	11	46%	5	6	25%	1	1	4%	0	71%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	5	21%																						
4	11	46%																						
5	6	25%																						
1	1	4%																						



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	8	33%	5	13	54%		0	88%	4.48	↗
Rating	Count	Percentage																	
3	3	13%																	
4	8	33%																	
5	13	54%																	

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>79%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	5	21%	5	19	79%		0	100%	4.79	↗						
Rating	Count	Percentage																				
4	5	21%																				
5	19	79%																				
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	25%	5	15	63%	2	2	8%		0	88%	4.67	↗
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	6	25%																				
5	15	63%																				
2	2	8%																				
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	8	33%	5	12	50%	2	2	8%		0	83%	4.50	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	8	33%																				
5	12	50%																				
2	2	8%																				
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	9	38%	4	8	33%	5	7	29%		0	63%	3.88	→			
Rating	Count	Percentage																				
3	9	38%																				
4	8	33%																				
5	7	29%																				
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	11	46%	5	10	42%	1	1	4%		0	88%	4.38	↗
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	11	46%																				
5	10	42%																				
1	1	4%																				
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	9	38%	5	13	54%	1	1	4%		0	92%	4.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	9	38%																				
5	13	54%																				
1	1	4%																				
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>67%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	6	25%	5	16	67%	1	1	4%		0	92%	4.68	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	6	25%																				
5	16	67%																				
1	1	4%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	92%	4.36	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.67	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	75%	3.94	↗
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	92%	4.41	↗
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	100%	4.71	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	79%	4.21	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	100%	4.96	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	96%	4.87	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>83%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	4	17%	5	20	83%		0	100%	4.83	↗
Rating	Count	Percentage														
4	4	17%														
5	20	83%														

Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	17	71%	5	5	21%	1	1	4%		0	92%	4.18	→
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	17	71%																				
5	5	21%																				
1	1	4%																				
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	15	63%	5	7	29%	2	2	8%		0	92%	4.32	k. V.			
Rating	Count	Percentage																				
4	15	63%																				
5	7	29%																				
2	2	8%																				
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	12	50%	5	8	33%	2	2	8%		0	83%	4.30	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	12	50%																				
5	8	33%																				
2	2	8%																				
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	9	38%	5	8	33%	2	5	21%		0	71%	4.35	→
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	9	38%																				
5	8	33%																				
2	5	21%																				
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	13	54%	5	5	21%	2	3	13%		0	75%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	3	13%																				
4	13	54%																				
5	5	21%																				
2	3	13%																				
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	8	33%	5	9	38%	2	5	21%		0	71%	4.41	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	8	33%																				
5	9	38%																				
2	5	21%																				
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	4%	4	7	29%	5	10	42%	2	6	25%		0	71%	4.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
3	1	4%																				
4	7	29%																				
5	10	42%																				
2	6	25%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	79%	4.16	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	67%	3.88	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	79%	4.26	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	83%	4.10	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	92%	4.09	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	71%	4.00	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	71%	3.81	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	83%	4.25	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	2	8%	4	15	63%	5	6	25%	keine Antwort	1	4%		0	88%	4.19	k. V.
Level	Count	Percentage																				
3	2	8%																				
4	15	63%																				
5	6	25%																				
keine Antwort	1	4%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	6	25%	3	6	25%	4	8	33%	5	1	4%	keine Antwort	3	13%		0	38%	3.21	k. V.
Level	Count	Percentage																							
2	6	25%																							
3	6	25%																							
4	8	33%																							
5	1	4%																							
keine Antwort	3	13%																							
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	1	4%	3	7	29%	4	11	46%	5	4	17%	keine Antwort	1	4%		0	63%	3.78	→
Level	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	7	29%																							
4	11	46%																							
5	4	17%																							
keine Antwort	1	4%																							
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	25%	4	12	50%	5	2	8%	keine Antwort	2	8%		0	58%	3.67	k. V.
Level	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	6	25%																							
4	12	50%																							
5	2	8%																							
keine Antwort	2	8%																							
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>8%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	3	13%	4	9	38%	5	10	42%	keine Antwort	2	8%		0	79%	4.37	k. V.			
Level	Count	Percentage																							
3	3	13%																							
4	9	38%																							
5	10	42%																							
keine Antwort	2	8%																							

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Level	Count	Percentage	3	5	21%	4	11	46%	5	7	29%	keine Antwort	1	4%		0	75%	4.11	→
Level	Count	Percentage																				
3	5	21%																				
4	11	46%																				
5	7	29%																				
keine Antwort	1	4%																				



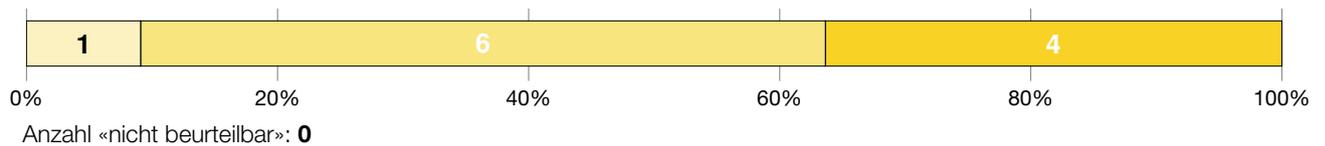
Altersdurchmischtes Lernen (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ADL01	Ich plane oft Unterrichtssequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler in altersdurchmischten Gruppen von- und miteinander lernen können.			0	75%	4.06	k. V.
LP S ADL02	Ich nutze die Verschiedenheit in Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Einführung neuer Lerninhalte oder Arbeitstechniken.			0	75%	4.06	k. V.
LP S ADL06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge oft an einem gemeinsamen Thema mit unterschiedlich schwierigen Aufträgen arbeiten.			0	38%	3.64	k. V.
LP S ADL07	Die Schülerinnen und Schüler haben bei Bedarf niederschwellige Möglichkeiten, die Lerninhalte eines anderen Jahrgangs zu bearbeiten.			0	29%	3.40	k. V.
LP S ADL09	Ich nutze regelmässige Standortbestimmungen für die Festlegung von Lernsetzings.			0	50%	3.60	k. V.
LP S ADL10	Ich setze Lerngruppen nach Zielen, Interessen oder Leistungen immer wieder neu zusammen.			0	67%	4.06	k. V.
LP S ADL11	Ich übertrage älteren Schülerinnen und Schülern gezielt Verantwortung für die Unterstützung jüngerer Kinder.			0	75%	4.44	k. V.
LP S ADL13	Der systematische Aufbau von Kompetenzen für selbständiges Lernen erfolgt im Team abgesprochen.			0	50%	3.86	k. V.
LP S ADL14	Das altersdurchmischte Lernen ist regelmässig Thema unserer Unterrichtsentwicklung.			0	83%	4.50	k. V.

Anhang

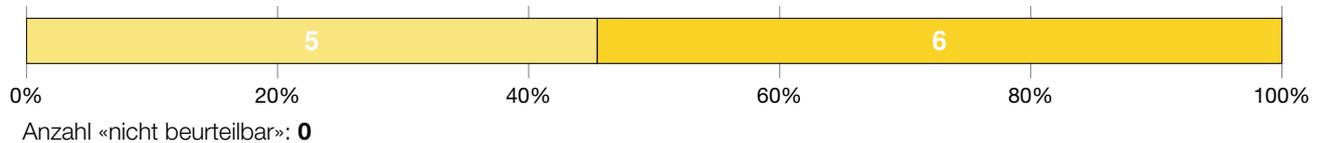
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

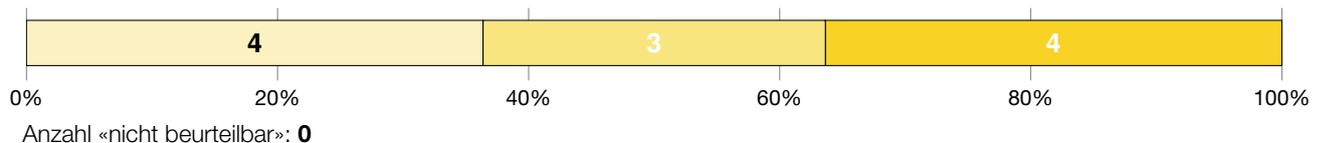
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



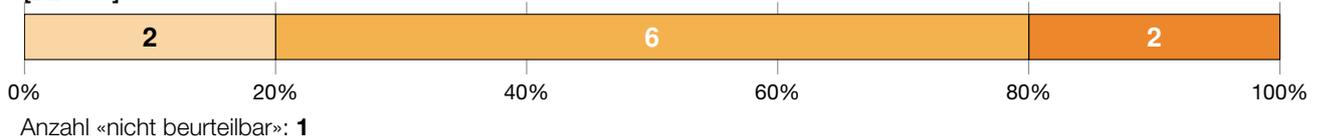
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

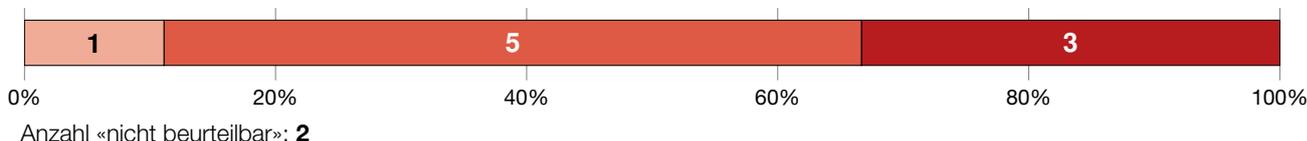
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



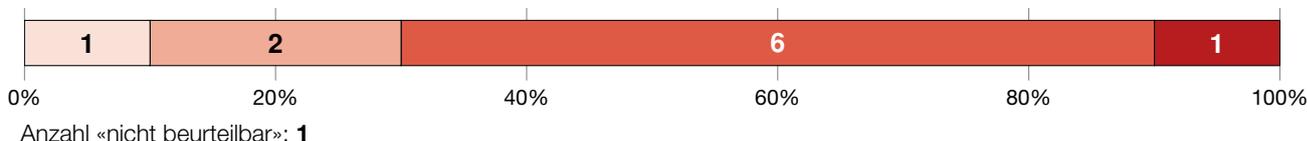
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

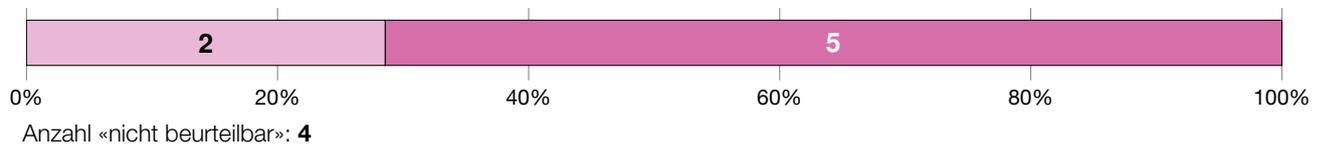
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

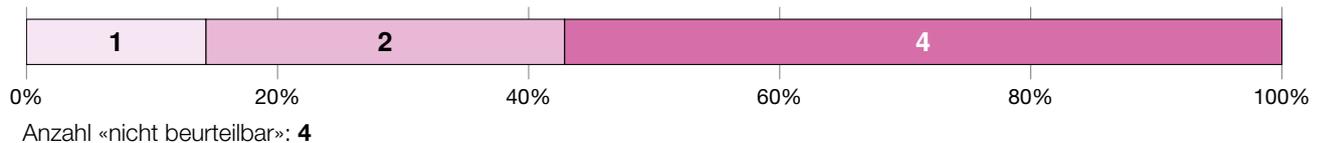
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



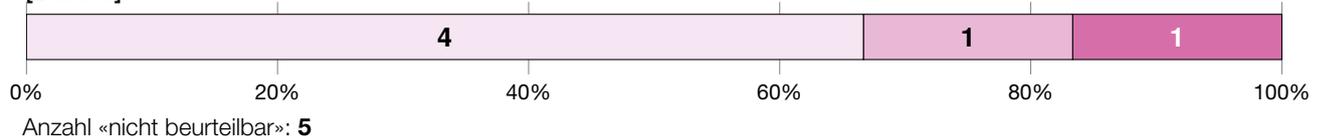
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]

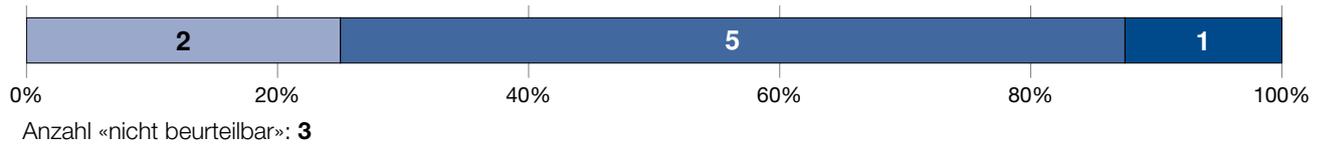


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 7

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>